

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

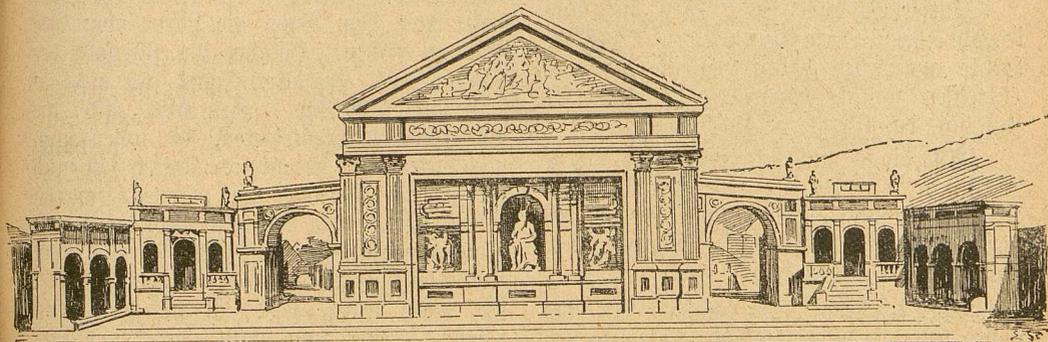
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Moser zu Hunderttausenden anvertrauen möchten, wenn der Concipient Fuchs seinen arglosen Herrn nicht eines Besseren belehren könnte“, fuhr Fuchs in gleich heuchlerischem Tone fort, der seiner Stimme etwas Widerliches gab.

„Wahrhaft wie ein Fuchs um den Hühnerstall, so schleichen Sie um Mosers Ehre herum“, entgegnete Fernau in einem Tone, der eine aufsteigende Erregung erkennen ließ; „Sie wollen Verdacht in mir wachrufen gegen einen treuen Diener, dem mein Vater schon ein Vierteljahrhundert sein volles Vertrauen geschenkt, das ich, der Sohn, ebenfalls schon seit zehn Jahren wieder auf ihn übertragen habe. Ich verbiete Ihnen solche verleumderische Reden oder —

„Ich habe heute dem Postboten ein Abgabsrecepisse von siebzig Gulden unterschrieben, hier ist das Couvert, das einen Inhalt von gleicher Höhe angiebt und hier im Cassabuche trug ihr getreuer Moser deutlich ein: Zahlung von Karl Holzer in Grünau fünfzig Gulden. Wohin die fehlenden zwanzig Gulden gewandert sind, das habe ich mit eigenen Augen gesehen, — da hinein, da hinein in die Rocktasche Ihres getreuen und in Ehren ergrauten Cassiers Moser. — Ja, ja, Alter schützt vor Thorheit nicht, besonders nicht, wenn man am letzten Tage eines Monats ein Töchterlein auf den ersten Ball führen will. Woher nehmen und nicht stehlen? Eine kleine Revision der Casse muß dem Briefe nach einen Abgang von zwanzig



Das Passionsspiel von Oberammergau. Die Bühne des Passionsspieles

„Oder?“ fiel Fuchs ein, dessen Augen unheimlich zu leuchten begannen.

„Oder, ich entlasse Sie auf die Stunde“, fuhr Fernau strenge fort.

„Mich?“ lachte Fuchs höhnisch auf; „ich bin kein Schwäger, ich bin in diesem Falle ein Ankläger mit Beweisen in der Hand, mögen Sie den Richter machen, wenn ich es nicht vorziehe, selbst die Anzeige bei Gericht zu machen. Hier haben Sie die Beweisstücke einer Fälschung, die Ihren getreuen Cassier zwar nur auf kurze Zeit ins Gefängnis, aber auf ewig in Schmach und Schande stürzen kann“. Bei diesen fast athemlos hervorgeleuchten Worten nahm Fuchs das Couvert und das Cassabuch zur Hand und wies beide Fernau vor. Langsam, im Tone der Ueberzeugung, fuhr er fort:

Gulden — vielleicht auch von mehr aus früheren Zeiten — ergeben, das als Zugang in Mosers Tasche gewandert ist.“

„Es sei, Ihre Anklage will ich durch eine Cassaprüfung entkräften“, sagte Fernau, den Hauptschlüssel aus der Tasche ziehend; „nach lezthm gemachtem Abschlusse müssen einhundert und sechzig Gulden vorhanden sein. Einhundert, — zehn, — dreißig, — sechzig, das stimmt ganz genau. Hier ist der Brief von Holzer, vielleicht löst er das Räthsel“. Fernau nahm den Brief heraus und las: Ich erlaube mir hiemit den Betrag von 70 Gulden zu übersenden, von siebzig Gulden. Meine Sache in Arrondierung der Grundstücke schreitet erfreulich rasch vorwärts, den Rest Ihres Guthabens bitte mir bekannt zu geben, ich zahle selben bei meinem persönlichen Erscheinen in Ihrer Kanzlei, was